

Zwischenstand „Schul- und bildungspolitische Offensive jetzt!“

Information aus der Landesvorstandssitzung vom 21. Oktober 2016

Information:	Der Landesvorstand der LINKEN Sachsen nimmt den Zwischenstand zur Schul- und Bildungspolitischen Offensive zur Kenntnis.
Politische Botschaft:	-
Maßnahmen der Öffentlichkeitsarbeit:	Veröffentlichung im Internet (www.dielinke-sachsen.de)
Weitere Maßnahmen:	-
Finanzen:	-
Die Vorlage wurde abgestimmt mit:	-
Den Beschluss sollen erhalten:	Landesvorstandsmitglieder, Landesratsmitglieder, Kreisvorsitzende, Ortsvorsitzende, sächsische Mitglieder im Bundesausschuss, Fraktionsvorstand der Fraktion DIE LINKE im Sächsischen Landtag, Pressesprecher der Fraktion DIE LINKE im Sächsischen Landtag; Fraktionsgeschäftsführer der Fraktion DIE LINKE im Sächsischen Landtag, Landesparteitagsdelegierte, sächsische Bundesparteitagsdelegierte, Landesweite Zusammenschlüsse, Jugendkoordinatorin

f.d.R.

Dresden, den 21. Oktober 2016



Antje Feiks - Landesgeschäftsführerin

Zum Landesparteitag wurde der Antrag „Schul- und bildungspolitische Offensive jetzt“ beschlossen. Resultierend aus dem Antrag sind verschiedene Initiativen gestartet.

1. Neues Schulgesetz

Die Landtagsfraktion hat sich auf ihrer Klausurtagung am 17./18.10.2016 mit der Schulgesetznovelle und den dazugehörigen Änderungsanträgen beschäftigt.

Diese beinhalten folgende Abschnitte/Themen:

1. christliche Tradition im Erziehungsauftrag streichen § 1 Abs. 2
2. § 1 Abs. 3 streichen u. neu formulieren
3. Längeres gemeinsames Lernen aufnehmen o. optional wie in Thüringen?
4. ländlicher Raum
5. zentrale Planung der Berufsschulstandorte, Streichung der Zahl 750, nur 16 pro Gruppe/Klasse
6. Regelung zur Schülerbeförderung
7. Regelung zur Lernmittelfreiheit
8. die Möglichkeit zweiter Bildungswege etwa an Volkshochschulen.
9. Schulverbünde und jahrgangsübergreifender Unterricht
10. Regelung zu Rolle und Umfang der Schuljugend- und Schulsozialarbeit,
11. Eigenverantwortung von Schulen?
12. Fach Lebenskunde-Ethik-Religion
13. Digitale Bildung/ Medienkompetenz
14. Integration/ Inklusion
15. Evaluation von Schulen
16. streichen, dass SMK die Arbeitszeit der Lehrer festlegt

Derzeit ist es so, dass sich die Behandlung und Beschlussfassung des neuen Schulgesetzes auf Dezember verzögert, da Ministerin Kurth einen Passus zum Thema Inklusion aufnehmen will, welcher aber noch vorbesprochen werden muss. Dieses Inklusionskonzept wird am 28.10. vorgestellt, bis zum 25.11. werden die ÄA zum Schulgesetz diskutiert. SPD und CDU streiten sich derzeit noch über den Punkt „Längeres gemeinsames Lernen“. Diesen möchte die SPD unbedingt im neuen Gesetz verankert sehen, die CDU sperrt sich aber.

2. Arbeitsschritte für eigenes Schulgesetzes

Es werden gebildet:

- eine AG in Chemnitz (Termin noch offen), Leipzig (03.11.) und Dresden (02.11.) aus Parteimitgliedern und Interessierten,
- eine Landes-AG aus Parteimitgliedern und Interessierten im Frühjahr 2017.

Die Landtagsfraktion erstellt bis Sommer zum 2018 einen ersten Entwurf für ein Schulgesetz, das

- im Herbst 2018 parteiintern zur Diskussion gestellt und
- 2019 im Wahlkampf vorgestellt und debattiert wird.

3. Volksantrag für längeres gemeinsames Lernen

Im November 2016 findet ein Gespräch mit dem Verein „Längeres gemeinsames Lernen“ (<http://www.gemeinsam-laenger-lernen-sn.de/>) statt, an dem Vertreter*innen von Fraktion und Partei - Cornelia Falken, Claudia Jobst, Sören Pellmann - teilnehmen.

Dabei geht es um einen gemeinsamen Austausch über die Initiative, deren Ziele und unseren Handlungsmöglichkeiten.

Hier eine kurze Zusammenfassung der Ziele:

„Schule ist für Kinder und Jugendliche neben der Familie der wohl wichtigste Ort, um eigene Potentiale zu entfalten. Schule vermittelt Wissen, nimmt aber auch entscheidend Einfluss auf die Entwicklung der Persönlichkeit. Seit 1991 prägt Sachsen ein stark gegliedertes Schulsystem. Neben Grundschulen existieren Oberschulen, Gymnasien sowie noch weitere sieben Förderschultypen im allgemeinbildenden Bereich. Ausgehend von der Annahme, dass es lernstarke und lernschwache Schüler gibt, wird nach der 4. Klasse leistungsorientiert getrennt. Damit werden bereits im Alter von 10 Jahren die Weichen für den weiteren Bildungsweg eines Kindes gestellt.

Auf vielen Eltern, Lehrern und Kindern lastet dadurch ein enormer Druck. Potentiale werden verschenkt, denn aus dem Entwicklungsstand eines Zehnjährigen ist kaum ablesbar, wohin er sich in den nächsten Jahren entwickeln wird. Zudem sind die gesellschaftlichen Auswirkungen dieses selektiven Schulsystems enorm. In Sachsen verlassen jedes Jahr ca. 10% der Schüler die allgemeinbildende Schule mit einem Hauptschul- und ca. 10% mit gar keinem Abschluss. Zum Vergleich: In Finnland, dem Pisa-Spitzenreiter, beenden 95% der Schüler ihre Schulzeit mit dem Abitur. Nur 5% verlassen die Schule nach der 9. Klasse. Wir wollen, dass unsere Kinder so lange wie möglich gemeinsam lernen können! Da von der sächsischen Politik bisher kein Umdenken zu erkennen ist, streben wir einen Volksentscheid zu diesem Thema an.“